

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 41 (1936-1937)
Heft: 16

Vereinsnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweizerische Lehrerinnen-Zeitung

Erscheint am 5. und 20. jedes Monats

41. Jahrgang

Heft 16

20. Mai 1937

Schweizerischer Lehrerinnenverein

XXII. Delegiertenversammlung

Samstag, den 29. Mai 1937, nachmittags 3 Uhr, in Luzern im Stadtratssaal

Kolleginnen! Die Leuchtenstadt am schönen Vierwaldstättersee ladet die schweizerische Lehrerschaft zum Lehrertag ein.

Die Sonntagsvorträge behandeln das Thema « Staatsbürgerliche Erziehung », für das auch die Lehrerinnen eine Referentin stellen, Fräulein Dr. Bosshard aus Winterthur.

Staatsbürgerliche Erziehung auch für die Mädchen, für die künftigen Mütter, das ist ein Postulat, das bei Revisionen von Erziehungsgesetzen die Lehrerinnen schon lange beschäftigt hat. Möge der Lehrertag dazu beitragen, dass es bald verwirklicht werden kann.

Luzern bietet den Gästen als Stadt, die stark vom Fremdenstrom berührt wird, des Schönen soviel, es hat im Laufe der letzten Jahrzehnte einen derartigen Aufschwung genommen, dass man staunend die Ergebnisse dieses Entwicklungsganges bewundert. Wer dünke dabei nicht an die Sommerkurse der Stiftung « Lucerna »! Wir wollen nicht ausplaudern, kommt und sehet selber.

Ikaros ...

In den sonnigen Maimorgen donnert das Geräusch der Motore von Militärflugzeugen. Aber dieses Donnern vermag nicht mehr reine Freude auszulösen über den Triumph des menschlichen Geistes, der sich in Errungenschaften der Technik ausdrückt. Denn ach, derselbe Mensch, der sich Lichtquellen erschlossen hat, musste auch Verdunkelungslampen schaffen – derselbe Mensch, der an Luftkurorte geht, hat auch Gas und Bomben erfunden, mit denen er das reine Lebenselement vergiften kann.

Doch der, dessen jähen Hinschied heute die Schweiz und mit ihr viele andere Staaten schmerzlich beklagen, Walter Mittelholzer – er hatte sich ans Höhensteuer gesetzt, um als Forscher auf die Länder der Menschen hinunterzublicken, damit er ihnen dartun könnte, dass sie Nachbarn seien, dass sie auf dem nun bis zum letzten Fleck entdeckten Erdball sich friedlich einrichten sollten.

Der treibende Motor hat bewirkt, dass es nicht mehr Wochen und Monate dauert, bis die Kunde vom Unglück eines Volkes, von der Not eines Volkes zum Wissen eines andern dringt. Darum müsste auch in kurzer Zeit eins dem andern Hilfe bringen. Um zu zeigen, wie kurz die Wege sein können, wenn sie durch die Luft gesucht werden, dafür hat der kühne Pilot bei seinen Flügen nach Spitzbergen, nach Afrika, nach Indien, nach Persien sein Leben eingesetzt. – – –